

Der Stützpunkt.



Sergeant: Ja, rauf müssen Sie, Meyer! Wie Sie rauf kommen, ist mir egal!



Rekru: Na — denn nicht für unjut, Herr Scherfshant!

Der gute Wille.



Wollen Sie meine Tochter heimführen? Aber ich führe sie doch jeden Abend heim.

Sie hat recht. A Bäurin werd vom Parzer g'fragt: 'Kunnt's denn net möglt sei, Daß Guetm Mann Ihr abgewöhnt Ds' Birtshaus = Rauferei?' 'I werd mi hüt'n,' moant die drauf, 'Daß i a soros tua; So lang er dort was z' raufa hat, Gibt er — dahoaam a Kwab.'

Spitter. Der Ggöist vergißt sich leicht im Verkehre mit Anderen, weil er sich nie vergessen kann.

Im Duzel.



Sommerfrischer (im Raufsch auf dem Misthaufen liegend): 'Herr Wirt, jagen Sie doch mal die Hühner aus meinem Zimmer.'

Argwöhnisch. Frau A.: Na, das ist großartig, — nicht genug, daß Sie Ihren Mann allein zum Turnersfest reifen lassen, veranlassen Sie ihn sogar noch, den Ehering nicht mitzunehmen, das ist doch schon mehr wie vertrauensfelig. Frau B.: O nein, Frau Nachbarin, im Gegenteil, denn wissen Sie, wenn ich ihm den Trauring mitnehmen lasse, dann verfehlt er ihn wieder!

Merkwürdige Bekanntschaft.



Kennen Sie Herrn Rudolf näher? 'Oh! Den kannte ich schon, als sein Vater noch ein kleiner Junge war.'

Stoßseufzer einer weiblichen Köchin.

Mein lieber Kujulin, der Schornsteinfeger. Der schmir mit Kreuze einst bis an das Grab. Und heute morgen bringt mir der Briefträger 'nen Brief von ihm, darin schreibt er mir ab. Er meint, es könne doch nichts aus und werden. Weil wir uns beide doch nicht recht verstanden; Drum halte er's für besser, wenn wir lieber schon heute wieder auseinander geh'n. Nje, sein Abschied drückt mich völlig nieder. Mein Kujust geht, und nimmer kehrt er wieder!

Schlan.



Warum willst Du gerade Medizin studieren? 'Ganz einfach; damit ich mir später, wenn ich verheiratet bin, selber die Bäder verordnen kann!'

Geistesgegenwart. Schmierendirektor (nach einer unangenehmen Vorstellung): 'Schämten Sie sich, Herr Pfallop, daß Sie nicht 'mal so viel Geistesgegenwart besaßen, ruhig allene weiter zu sprechen, als Ihr Partner steden blieb! Da war ich Sie in meiner Jugend ein anderer Kerl! Einmal gingen g'rade in der Hauptgasse, in der ich den Helden spielte, die Lampen aus, weil 'es Del alle war. Mer hielten inne, brannten se wieder an, un' ich sagte zu meinem Partner, als wäre leberhaupt nicht passiert: 'Wie freie ich mich Sie wieder zu seh'n! un' so spielen wir unscheneriert weiter!'

Verjagt.



Gauner (nachdem er einen Pelzüberzieher gestohlen hat): 'Nu brauche ich den nächsten Winter nicht mehr zu fürchten. — Wenn ich nicht erwischt werde, habe ich den warmen Überzieher. — Und werde ich erwischt — dann habe ich ein warmes Quartier.'

Entrüßet. Frau Professor (bemerkend, daß ein Vogel den Hut ihres Gatten beschmutzt): Wie undankbar! Eben erst hast du dein großes Werk über die Vogelwelt veröffentlicht!

D weh!



Gast: 'Ich gehe jetzt, gnädige Frau. — Ach, da veräumen Sie aber das Beste: immer, wenn Sie fort sind, wird es erst recht schön!'

Darum. Stammgast: Was mag denn nur mit unierm alten Bureaufschreiber dort los sein, daß er heute so satrisch vergnügt ausschaut? Wirt: O, der ist alleneil etwas geworden. Stammgast: So, so, — was ist er denn geworden, wohl Sekretär? Wirt: Strohwiwer!

Zwei Unglückliche.



Der kleine Friz (der eben von der Mama Prügel bekommen hat, zum Vater, der mit Mama gerade vorher gestritten hat): 'Du, Papa, was könnten wir beide für glückliche Leute sein, wenn Du die Mama nicht geheiratet hättest!'

Sparsamkeit. Frau (von verschiedenen Kommissionen in der Stadt zurückkehrend): 'Ach, lieber Mann, bin ich müde! Und einen Hunger habe ich!'. Mann: 'Hoff Du denn in der Stadt nichts gegessen?'. Frau: 'Nur ein belesenes Brötchen!'. Mann: 'Und was ist es mit dem Gut, den Du Dir kaufen wolltest?'. Frau: 'O, ich sage Dir — einen wunderbaren Hut! Und er kostet fast nichts: nur 15 Dollars.'

Der Frak.



'Nun, wie gefällt Deiner Schwester der Ring, den ich ihr geschenkt habe?'. 'Ganz gut, bloß'n bisschen eng ist er...'. 'Wenn der Andere kommt, kriegt sie ihn immer so schwer herunter...'. 'Unberechtigter Vorwurf. Herr (zu seinem Schneider): 'Schämten Sie sich nicht, eine solche Arbeit zu liefern? Gestern erst haben Sie mir die neuen Hosen gemacht und heute fehlt bereits ein Knopf — an der Weste!'

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsr!

Es hat Menschen, wo wie mir auf der Welt, mit en silberne Spuln ins Mailche gepoben sin worde. Was so Reut anpade, das glüht se; wenn se M'fichts — mache, framwele se sich ganz isig widder heraus un wenn se jemand insoltet hen, daß es e Schelm is, dann esklepten se, daß alles nur en Tschob war, un daß se gar nit an en Insolt gedent hätte un se friege es doch geglaubt. Auf die annere Seit hat es widder Menschen die is das Ding ganz differet. Wenn die ebbes häppene duht — atwider ich will nit vorgehe. Ich hen Jhne schon plentle Stidelscher verzählt, wo se draus hen notisse könne, daß ich immer for meine M'fichts artig offere muß un daß nit bloß meine M'fichts, sonnen auch die M'fichts wo annere mache, an mich gebelmt wer'n. Dafür will ich Jhn heut noch e Czempel verzähl.

So e paar Däg befohr Arthmeh ich verzähle es Jhne erst jetzt bikahs ich hen gedent, wenn ercht amal e wenig Zeit deliworer verlosse is, dann macht es die D'zige, was meine M'fichte nit mehr so sehr, wenn se die Storie in den Nubspetper lese duht — also e paar Däg befohr Arthmeh hen ich for e Tschöhn abends amal bei den Wedeswiler gefosse un mer hen e artig gute Zeit gehabt. Wisse Se, so in die Arthmeh Sieden, da kommt en ganz differenter Spiritus in den Menschen, espehellte wenn er in den Salsuhn hode duht un hat ebbes gules zu pichle. Well, es is ziemlich spät geworden wie mer heim sin gange un grad wie ich das Haus aufschleße, da is mich ebbes eingefalle, wo ich die D'zige for Arthmeh mit furpreise hätte könne. Ich hen mich noch for e Weil in die Kitchen geseht, wo es schön warm getose is un hen noch e wenig widder meine Gidie nachgedent. Als e Kuhl muß ich bei so Denklüunge e ganze Lat Schmußfädel, bikahs das duht das Brehn riefesche. Ich hen for den Arien meine Schmußfädel immer in die Hand gehabt, for se reddig zu hen, wenn ich ebbes in die Lein nötig hätt. Da hen ich auf einmal jahne müsse un hen mich gestreift, so daß ich gedent hen, ich deht mit meine Hände durch die Wähls gehn. Ich sin auch gege ebbes gepusch un die Schmußfädel is mich aus die Hand gefalle. Wie ich gegut hen, for auszufinne was es war, da hen ich ausgefunne, daß es e Wohl mit Doh war, wo auf die Rehnisch gefanne hat un dehte Se nur amal, der ganze Schmuß is in den Doh gefalle!

Beierbild.



Dies ist der alte Pelikan; wo ist der Junge?



Hier ist er!

Der Sonntagsjäger.



'Gut, daß ich mir 'Brehms Tierleben' mitgenommen habe. Ich will gleich mal nachsehen, ob's ein Rebhuhn oder ein Falan ist.'

Angewandte Zitate.

'D rühre, rühre nicht daran,' hat Schlauch beim Regenjammer seinen Freund Sumpf, als ihm dieser auf den brummanden Kopf einen kalten Umhüllag legen wollte. 'Raum für Alle hat die Erde.' Das ist die größte Lüge, dachte Schneidermeister Zwirn auf der Straßenbahn, als ihn zwei dicke Zahrgäste Leinake erdrückt hätten.

Die Hauptsache.



Kellner (zum Bäuerlein): 'Wünschen Sie Diner zu speisen oder à la carte?'. 'I — bring'n Se man beedes her; aber recht wille Kartoffeln bei!'

Stoßseufzer eines Unteroffiziers.

Kreuzbombersachelement, es ist entsehlisch, daß es bei so viel menschlicher Dummheit noch zu wenig Tiernamen giebt!

Mauer-Monolog.

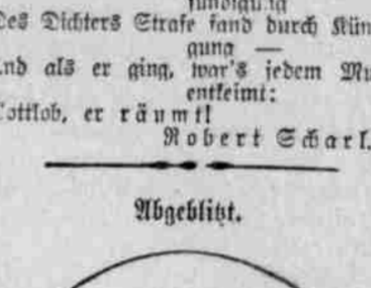


'Jeffas, Jeffas, hätt' i heut wüll g'tun! — Jetzt, wann i das alles tur wüll' was i heut g'tun hab', da hätt i wüll g'tun!'

Cherich.

Ein junger Dichter (kurzes Haar, lange Haare). Er ist des Hauies Mund, dem — ach mit Schmezzewimmer — standiert er Berle laut in seinem Zimmer. Die Reime präseln nieder wie ein Hagel. (Ein jeder ist zu meinem Satz ein An. frühesten Morgen da wird ungsäumt zum tollsten Hitt der lakime Vegetus gesäumt). Er reimt! Und ob sich die Natur dagegen säumt: Er reimt! Und ob das ganze Haus vor Walle säumt: Er reimt! Und ob 'z Wilde wockt, und ob er träumt: Er reimt! So gimp's geräume Zeit, bis die Versündbau in Des Dichters Straß fand durch Klümbana — und als er ging, war's jedem Mund entseimt: Cottlob, er räum!

Abgeblit.



Schüchterner Verehrer: 'Ach, Fräulein Olga — seit Wochen zittert mir schon etwas auf der Lippe...'. 'Da lassen Sie es doch endlich mal wegrastieren!'

Glosse.

Denk nicht, daß man die Schmiede des Glüdes für Dich verschließt. Tu gehst vielleicht vorüber, weil sie Dir zu ruhig ist.

Schüchterner Verehrer.

'Ach, Fräulein Olga — seit Wochen zittert mir schon etwas auf der Lippe...'. 'Da lassen Sie es doch endlich mal wegrastieren!'

Glosse.

Denk nicht, daß man die Schmiede des Glüdes für Dich verschließt. Tu gehst vielleicht vorüber, weil sie Dir zu ruhig ist.

Berhängnis.



Dichter: Ich komme immer erst in Stimmung, wenn ich meine geliebte Glas Pilsener getrunken habe; aber dann bin ich so bejessen, daß ich keine Bleifeder mehr halten kann.

Argwöhnisch. Fleischer (zum Vater, der seinen Sohn, welcher lange Chren hat, zu diesem in die Lehre gehen will): Sagen Sie mal, hat der Junge schon wo anders gelernt? Ein Vorschlag zur Zeit. Nein, Karl, bei Lebzeiten bekommen wir von mir keinen Pfennig, wenn ich aber einmal die Augen zudrücken jellte — Nun, so drück doch mal vorläufig eins zu, Entel!

Mama schreibt.



Chemann (für sich): 'Armer Schwiegersohn! Der „Pfeil“ wird schon in „Drachengist“ getaucht!'

Doppelsinnig. Frau (auf der Promenade): 'Sieh, mi' denn ganz vom Saton besessen, Kerl? Mann (heuzend): 'Der Glückliche!'. Unüberlegt. Schulze: 'Sage mir, Lehmann, Du spielst wohl nie Karten?'. Lehmann: 'Im Gegenteil; alle Tage! Ohne meinen Schafkopf gehe ich nie heim.'

Heimgelacht.



'Was bringt Ihnen denn die Pinselei so jähelich?'. 'Nun, man lebt: fünf bis acht tausend'. 'Donnerwetter, da verdienen Sie ja mehr als ich!'. 'Ja, sehen Sie mal: ich habe auch die ganze Hand voll Pinsele, und Sie sind bloß einer!'

Anerkennung.

Gauner (der im Gefängnis entlassen wird): Die Kost war gut, Herr Direktor, — ich werde wiederkommen. Entweder — oder. Hausbälterin: 'Die ewige Schimpferei hab' ich jetzt gerad' satt, Herr Strampfer. Entweder ich geh' zum Ersten, oder Sie heiraten mich — dann können Sie schimpfen, so viel S wollen!'

Ein schlauer Vater. A.: 'Hat Ihnen der alte Schulze vergewen, daß Sie seine Tochter entführt haben?'. B.: 'Vergeben? Neulich habe ich erfahren, daß er selbst den Wagen bestellt hat, der alte Gauner.'

Musiker und Kritiker.



A.: Mein Herr, Sie sind es, der meine Symphonie so schlecht gemacht. B.: Nein, Verehrtester, das waren Sie selbst.